

## 16-Jährige siegte in zwei Sprachen

**SCHÄRDING.** Die 16-jährige Leni Mangold aus St. Aegidi, Schülerin der 7G des Gymnasiums Schärding, siegte sowohl beim Landeswettbewerb im Fach Spanisch im Wifl Linz als auch bei der Lateinolympiade im Linzer Ursulinenhof. An Letzterer beteiligten sich insgesamt 120 Schüler aus ganz Oberösterreich, 64 davon in der Kategorie „Kurzform Latein“.

Diese gewann Leni Mangold als „Siebtklasslerin“, also auch gegen viele Mitbewerber aus Maturaklassen. Beim Fremdsprachenwettbewerb im Wifl traten 20 Mädchen und Burschen in Spanisch an, wobei der Schwerpunkt auf dem mündlichen Ausdruck lag.



Leni Mangold

Foto: Dr. Part

## Geballter Einsatz für Frauen

**RIED.** Seit Herbst 2024 treffen sich 16 Organisationen, die für und mit Frauen im Bezirk Ried arbeiten, regelmäßig, um gemeinsam mehr zu erreichen. Wobei es um Bereiche von Gewaltschutz und -prävention über Beratung, Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen bis hin zu frauenspezifischer Erwachsenenbildung geht.

Mit dabei sind unter anderem Frauenhaus Ried, Frauennetzwerk3, Alu Stiftung/Frauenberufszentrum, Gewaltschutzzentrum, Gewaltschutzgruppe des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern Ried, BFI, Soroptimistinnen Ried-Innviertel, Bildungshaus Franziskus, Proges Frauengesundheitszentrum fRIEda, Neustart, Streetwork und kuli.

# Österreichs Forellenzüchter zu Gast im Innviertel, der „Wiege“ der Branche

In der Region gelang es im Jahr 1854 erstmals, Forellen und Saiblinge zu züchten

**SANKT PETER AM HART.** Ein Fachtag samt Jahreshauptversammlung brachte 80 heimische Forellenzüchter zur Forellenzucht Hartl in St. Peter am Hart, die schon seit knapp 60 Jahren besteht. Die „Wiege“ der heimischen Salmonidenzucht geht ebenfalls auf die Region und das Jahr 1854 zurück.

Von der Firma Hartl aus würden Fische mittels modernster Ausrüstung schonend zu Abnehmern in Österreich und im angrenzenden Bayern transportiert, so das Unternehmen. Zu den Kunden zählen hauptsächlich Wiederverkäufer, Angelteiche und Gewässerbewirtschafter.

Seit 1964 züchtet der Familienbetrieb Salmoniden, also Forellen und Saiblinge, in Quellwasser. Es handle sich um eine Tradition, die in der Region historisch weit zurückreicht: Bereits im Jahr 1854 gelang es – nicht weit vom heutigen Betrieb der Firma Hartl entfernt – erstmals in Österreich, Sal-



Rosemarie Hartl mit Erklärungen im Bruthaus

Foto: Gerlinde Schmidberger

moniden von Hand zu vermehren. Dies sei ein bahnbrechender Durchbruch für die heimische Fischzucht gewesen.

Bei einer Besichtigung erhielten die Teilnehmer des Fachtags Einblicke von Rosemarie und Peter Hartl in die Aufzucht und Brut-

häuser, in denen Forellen und Saiblinge aufwachsen. Die Familie Hartl kombiniere die erprobten Techniken aus der Vergangenheit, die Peters Vater Alois Hartl geprägt hat, mit modernen Entwicklungen und zeige dabei Erfindergeist und handwerkliches Könn-

nen. Tatkräftige Unterstützung gebe es dabei von den fünf Kindern, die ebenfalls im Betrieb mit anpacken. Die Söhne Ludwig und Xaver Hartl treten nach und nach in die Fußstapfen ihrer Eltern.

Verbandsobfrau Helga Bülttermann-Igler betonte beim Fachtag den Zusammenhalt in der Branche: „Wir stehen vor vielen Herausforderungen, die wir gemeinsam gut schaffen. Wenn wir zusammenstehen, können wir wirklich etwas bewegen.“

Bei der Tagung gab es Fachvorträge. Der Sachverständige Thomas Nestler gab Einblicke zur Wiederverleihung wasserrechtlicher Bewilligungen. Die Behördenverfahren seien oft komplex und für Personen ohne juristische Vorkenntnisse herausfordernd.

Der Innviertler Ernährungsexperte Christian Putscher zeigte auf, welchen wertvollen Beitrag Fisch zu einer gesunden Ernährung leiste.

## Seit 125 Jahren Franziskanerinnen in Braunau aktiv

1899 übernahm Orden Pflege im Krankenhaus Braunau, 1935 kaufte der Orden das Spital von der Stadt

**BRAUNAU.** Den größten Konvent der Franziskanerinnen außerhalb von Vöcklabruck gibt es im Krankenhaus St. Josef in Braunau. 1899 hatten die Franziskanerinnen von Vöcklabruck die Pflege im Haus übernommen, die Kongregation kaufte das Spital im März 1935 von der Stadt. Derzeit sind neun Schwestern aktiv, damit der „franziskanische Geist“ in St. Josef auch nach etwas mehr als 125 Jahren weiterlebt.

Die ersten drei geistlichen Schwestern arbeiteten bereits 1899 in Braunau, der Höchststand wurde 1974 mit 74 Schwestern erreicht. Konventverantwortliche im



Am Standort Braunau aktive Franziskanerinnen

Foto: Krankenhaus Braunau

Krankenhaus Braunau ist seit 1. Oktober 2021 Sr. Maria. Sr. Katharina ist Krankenhausoberin und Krankenhauseelsorgerin sowie Migrationsbeauftragte des Hauses. Sr. Isabel arbeitet zum einen als Kindergartenhelferin im Betriebs-

kindergarten „Kinderland St. Josef“, zum anderen ist sie als leitende Altenheimseelsorgerin im Bezirks seniorenwohnheim tätig.

Durch zahlreiche Dienste unterstützen aber auch die anderen Schwestern – Sr. Gisela, Sr. Blasia,

Sr. Edburg, Sr. Regis und Sr. Rafaela – den Konvent und das Krankenhaus, so zum Beispiel im Verbandsstoffraum, durch Gartenarbeit, das Austragen der Zeitungen oder am Infotisch. „Im Krankenhaus soll der Einfluss des Ordens spürbar sein – das ist mir wichtig“, sagt Oberin Sr. Katharina, deren Verbindung zum Krankenhaus St. Josef weit zurückreicht: Sie ist mit Adalbert Pascher weitschichtig verwandt, dem ersten ärztlichen Leiter des Krankenhauses von 1894 bis 1929. Während seines Wirkens – 1899 – hatten die Franziskanerinnen von Vöcklabruck die Pflege im Haus übernommen.

WERBUNG



„Ich bin begeistert von der Ausstellung“, so Besucherin Eleonora Prey (links) zur Galeristin. Foto: Scherrer

## Druckgrafiken in limitierter Auflage

Elisabeth Anna Theresia Stumpfoll zeigt eine faszinierende Auswahl ihrer französischen Sammlung in Wels.

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich die Galeristin intensiv mit zeitgenössischer Kunst und betreibt mit ebenso ansteckender Leidenschaft Galerien in Gmunden und Paris. In Wels präsentiert Stumpfoll eine Auswahl ihrer französischen Sammlung u. a. von Pablo Picasso, Marc Chagall, Joan Miró und Andy Warhol. Alle Werke sind käuflich erwerbbar! Stumpfoll, Expertin

für Druckgrafiken bei CSDet in Paris, steht jederzeit für Beratung bzw. Fragen unter 0664 / 654 65 26 bzw. estumpfoll@gmail.com zur Verfügung. Zu sehen sind die Werke bis 28. März in der Wimmer Medien Galerie Wels, Stadtplatz 41 im 3. Stock, zu den Geschäftszeiten. Am Fr, 14. März, um 19 Uhr gibt es eine kostenlose Kuratorführung durch die Ausstellung!

## Anteil der Senioren steigt weiter

Seniorenbund mit Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Braunau

**BRAUNAU.** Der Anteil der Generation 60+ an der Gesamtbevölkerung wachse von 2024 bis 2050 im Bezirk Braunau von 27 auf 34 Prozent, so der Seniorenbund. Die Gesamtbevölkerung im Bezirk nehme in diesem Zeitraum um 15.018 auf 125.018 Menschen zu, wobei auf die Gruppe der Generation 60+ ein Zuwachs von 12.600 Menschen entfalle.

### 417 neue Mitglieder gewonnen

„Die demografische Entwicklung und ihre Konsequenzen in allen Lebensbereichen werden daher eine der ganz großen Herausforderungen der Politik der Zukunft sein, denn diese Entwicklung hat auf alle Lebensbereiche bedeutsame Auswirkungen“, so Seniorenbund-Landesobmann Josef Pühringer. Vor allem das Thema Pflege rücke in den Fokus. Im vergangenen Jahr seien im Bezirk Braunau 417 Mit-



Schweiberer, Pühringer (00 Seniorenbund)

glieder gewonnen worden, so der Seniorenbund, der im Bezirk auf 6724 Mitglieder verweist. Damit sei jeder Vierte der über 60-Jährigen

im Bezirk Mitglied des Seniorenbundes. Bei der Mitgliederwerbung im Vorjahr besonders erfolgreich seien die Ortsgruppen Braunau und Lochen am See mit je 25 neuen Mitgliedern sowie die Ortsgruppe Aspach mit 22 neuen Mitgliedern gewesen. In der relativen Wertung gewann die Ortsgruppe Überackern (mit 18,97 Prozent) vor Handenberg (mit 17,86 Prozent) und Braunau (15,92 Prozent).

Passend zum Jahresmotto habe der Seniorenbund die Broschüre „Gemeinsam bewegen, gesünder leben – die Broschüre für ein gesundes Altern“ entwickelt. „Als Seniorenbund Bezirk Braunau ist es uns ein besonderes Anliegen, das vielfältige Angebot auch zu verbreiten. Besonders im Bereich Gemeinschaft, Bewegung und Gesundheit bieten wir jedes Jahr viele Möglichkeiten an“, sagt Bezirksobmann Johann Schweiberer.